

Sportheim wird zur Theaterbühne

ZÜNTERSBACH

Im Sportheim der Turn- und Sportgemeinschaft TSG Züntersbach steht die Theatergruppe in den Startlöchern. Es wird fleißig geprobt. Nachdem 2018 nicht gespielt wurde, gehe es jetzt wieder darum, ein Theaterstück zu inszenieren, bei dem es viel zu lachen gibt, so die Akteure. „Opa rebelliert im Pflegeheim“ von Erich Koch ist der Titel des neuen Stücks. Es dreht sich um die Bewohner und Mitarbeiter eines Pflegeheimes und viele Verwirrungen. Für die Auswahl des Stücks zeichnete Susi Neumann verantwortlich. Es galt etwas zu finden, mit dem man die Leute unterhalten und dem Publikum mit einem Augenzwinkern einen Spiegel vorhalten könne. Das Bühnenbild hat Theaterleiter Harald Stelzner gebaut, bei der Ausstattung und den Requisiten ist die ganze Truppe aktiv. Der Kartenvorverkauf startet am morgigen Sonntag, 27. Oktober, von 18 bis 20 Uhr in der Gaststätte Schmidt in Züntersbach. Die Termine der Aufführungen sind Samstag, 9. November, 15 und 19.30 Uhr, Freitag, 15. November, 19.30 Uhr, und Samstag, 16. November, 19.30 Uhr. Veranstaltungsort ist das Sportheim in Züntersbach. Der Eintritt zur Nachmittagsvorstellung kostet 5 Euro. Karten für die Abendvorstellungen gibt es ab 6 Euro. Karten gibt es zudem ab Montag, 28. Oktober, bei Leder & Trend Schöpfer in Bad Brückenau sowie an den Abendkassen. ve

KURZ & BÜNDIG

Ein Gottesdienst zum Volkstrauertag mit Gedenkfeier am Kriegerdenkmal findet Samstag, 16. November, 18 Uhr, in der St. Wigbert Kirche in Weiperz statt.

Plan für den „neuen“ Berliner Platz

Schlüchterner Architekt will modernen und bezahlbaren Wohnraum schaffen

Von JULIA RAAB

BAD BRÜCKENAU/ SCHLÜCHTERN

Seit Ende August ist der Verkauf des Gebäudekomplexes am Berliner Platz in trockenen Tüchern. Jetzt stellt der Käufer aus Schlüchtern seinen Plan vor: Bezahlbare, moderne und teilweise barrierefreie Wohnungen entstehen dort.

„Der neue Berliner Platz wird ein ganz frisches Image bekommen“, ist sich Carsten Kulbe aus Schlüchtern sicher. Er ist Geschäftsführer der Heba Immobilien GmbH, die den großen Gebäudekomplex am Berliner Platz gekauft hat. Allerdings möchte Kulbe keine Luxussanierung, die die Miete betrage zukünftig rund sechs Euro pro Quadratmeter. Das entspreche der ortsüblichen Miete. Revitalisierung der Immobilie ist der Impuls für neues Leben am langjährigen sozialen Brennpunkt.

Diese Aufwertung liege dem Architekten aus Schlüchtern persönlich am Herzen. Dem Frankfurter Markt mit den hochpreisigen Eigentumswohnungen habe er „den Rücken gekehrt“. Zu viel preiswerter Wohnraum sei in den vergangenen Jahren vom



Der Berliner Platz soll auch zukünftig preisgünstigen, aber modernen Wohnraum bieten.

Foto: Büro Kulbe

Markt genommen worden. „Deshalb ist die Schaffung von erschwinglichen und vernünftigen Wohnungen meine ganz persönliche politische Ansicht“, sagt Kulbe. Ein „Beispielprojekt“ nennt er den Berliner Platz. Denn die fünf sichelförmig angeordneten Gebäude sollen in ihrer

Struktur erhalten bleiben, genau wie der Wohnungsmix aus unterschiedlich großen Wohneinheiten.

Die Arbeiten beginnen noch in diesem Jahr. Bereits jetzt sei eine Firma mit dem Ausräumen der Gebäude beschäftigt. Der Einbau funktionaler Bäder, einer modernen Heizungsanlage, einer Dämmung von Fassade und Dach sowie hochwertigen Fensterelementen, das alles geht der Eigentümer im kommenden Jahr an. „Eins der fünf Häuser wird komplett behindertengerecht hergerichtet“, sagt Kulbe. Investitionen von rund 3,5 Millionen Euro sind für alle Gebäude vorgesehen. 44 moderne Wohnungen sind geplant.

Kulbes Interesse an Investitionen in Bad Brückenau sind nicht neu: Vor einem Jahr erwarb er den Frankfurter Hof gegenüber des Alten Rathauses. Im Gebäude wurden Sanierungs- und Reparaturarbeiten vorgenommen, das Dach gereinigt und der Anstrich er-

neuert. „Die Zusammenarbeit mit den Handwerkern vor Ort funktioniert wunderbar“, sagt Kulbe. Daher freue er sich auf weitere regionale Kooperationen in diesem Bereich.

Anton Kiefer, Vorstand der Bad Brückenaauer Baugenossenschaft, freut sich über den Verkauf und über die „gleichen Interessen“. Denn auch das Ziel der Baugenossenschaft ist es, sozialverträglichen Wohnraum anzubieten.

Sechs Euro pro Quadratmeter

„Mit dem Geld aus dem Verkauf des Objektes können wir auf der gegenüberliegenden Seite, der Düsseldorfer Straße 23 bis 27, eine Generalsanierung angehen“, sagt Kiefer. Zu den Kosten des Umbaus könne er aktuell noch nichts sagen. Allerdings seien auch hier behindertengerechte Wohnungen geplant. Das Haus mit der Nummer 29 werde abgerissen. Um das Ensemble

ble räumlich einzubetten, verspricht Brigitte Meyerdierts (CSU), Bürgermeisterin der Kurstadt, den Spielplatz auf städtischem Grund zu erhalten. „Uns liegt viel daran, das Gelände drum herum allgemein schön zu gestalten“, sagt sie. Dazu gehöre auch der angrenzende Röthbach.

Seit Jahren gehört das Areal zum städtischen Sanierungsgebiet. Die Stadt hätte mit einem Kauf die Möglichkeit gehabt, das Gebäude im Zuge des Förderprogrammes Stadtumbau West zu gestalten. „Wir sind aber sehr froh darüber, dass es jetzt einen privaten Käufer gibt, der in neuen Wohnraum investiert“, sagt Meyerdierts. Moderne Wohnungen seien rar gesät auf dem Bad Brückenaauer Wohnungsmarkt. Kulbe kündigt indes weitere Bauprojekte in Bad Brückenau an: „In Kürze präsentieren wir ein innenstadtnahes Wohnprojekt“, verrät er. Details dazu sollen im November veröffentlicht werden.



Große Pläne: Brigitte Meyerdierts, Carsten Kulbe, Anton Kiefer und Werner Walter.
Foto: Julia Raab